



# PRESSEDIENST

**GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE  
RHEINLAND-PFALZ**

**ZENTRALE VERWALTUNG UND MARKETING**

Mainz, 28.08.2014

**Sperrfrist:** 28.8.14 – 19 Uhr

Fotos: GDKE

- Leitmotiv (Berliner Bär): Brief an seine Frau Antonie, Berlin, o.J., Handzeichnung "Berliner Bär"
- "Morgenstern": Brief von Christian Morgenstern an Max Slevogt
- "Kairo": Brief aus der Zeit von Slevogts Ägyptenreise 1914

**Verantwortlich (i.S.d.P.)  
Generaldirektion Kulturelles  
Erbe Rheinland-Pfalz - ZVM**

Festung Ehrenbreitstein  
56077 Koblenz  
[www.gdke.rlp.de](http://www.gdke.rlp.de)  
[presse.landesmuseum-  
mainz@gdke.rlp.de](mailto:presse.landesmuseum-mainz@gdke.rlp.de)

**Ansprechpartner**  
Michael Bonewitz  
Agentur & Verlag Bonewitz  
Telefon 06135 6005  
[Michael@bonewitz.de](mailto:Michael@bonewitz.de)

## **Zwei weitere Ausstellungen im Slevogt-Jahr auf Schloss Villa Ludwigshöhe – Kulturstaatssekretär eröffnet Ausstellung „Aus Max Slevogts Briefkasten“**

Mit zwei Sonderausstellungen leitet die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) auf Schloss Villa Ludwigshöhe die Schlussphase des „Slevogt-Jahres“ ein. Während im Mainzer Landesmuseum die große Werkschau „Max Slevogt. Neue Wege des Impressionismus“ noch bis 12. Oktober 2014 zu sehen ist, eröffneten Kulturstaatssekretär Walter Schumacher und die Leiterin des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz, Dr. Annette Gerlach, in den Räumen der Max Slevogt-Galerie in Edenkoben die Ausstellung „Aus Max Slevogts Briefkasten. Zeugnisse aus seinem schriftlichen Nachlass“, die vom 28. August bis zum 29. November 2014 zu sehen ist.

Zeitgleich hat das Landesmuseum Mainz für die zweite Sonderausstellung „Wege der Landschaftsmalerei“ auf Schloss Villa Ludwigshöhe in Edenkoben exklusiv seine Depots geöffnet und präsentiert im gleichen Zeitraum in den Räumen der Max Slevogt-Galerie 30 Werke aus dem eigenen Bestand, die einen Querschnitt unterschiedlicher Auseinandersetzungen mit dem Thema Landschaft zeigen. Die Bandbreite der Stilrichtungen reicht von klassisch und realistisch bis impressionistisch. Es sind dabei überwiegend Künstler aus dem südwestdeutschen Raum wie Eugen Bracht, Carl Küstner, Otto Dill, Paul Edward Crodel oder Philipp Zeltner, die die Vielfalt an Möglichkeiten veranschaulichen, Struktur, Licht und Atmosphäre einer Landschaft festzuhalten.



„Max Slevogt ist immer noch der populärste Maler aus unserer Region. Er hat die Pfalz mit seinen Bildern zur Weltlandschaft erhoben“, unterstrich Kulturstaatssekretär Walter Schumacher und ergänzte: „Im schriftlichen Nachlass spielt Berlin eine große Rolle, deshalb werden wir die Edenkobener Ausstellung auch in der Bundeshauptstadt zeigen.“

Die Ausstellung „Aus Max Slevogts Briefkasten“, die gemeinsam mit der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer in Edenkoben präsentiert wird, befasst sich nun intensiv mit der Persönlichkeit des Künstlers. „Seit 2011 verwahrt und bearbeitet die Bibliothek etwa 3.700 Blätter aus der Korrespondenz und den schriftlichen Unterlagen von Max Slevogt“, so die Leiterin des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz, Dr. Annette Gerlach, „in der Max Slevogt-Galerie der Villa Ludwigshöhe zeigen wir eine exquisite Auswahl und stellen besonders interessante Briefe von und an Slevogt vor“. Im Jahr 2011 hat das Land Rheinland-Pfalz den schriftlichen Nachlass des Künstlers erworben. Kuratiert hat die Ausstellung der Altbestandsexperte der Landesbibliothek Speyer, Dr. Armin Schlechter.

Max Slevogt kommunizierte viel über Briefe und Postkarten – dies ist für seine Zeit nicht ungewöhnlich, aber nur wenige Briefwechsel geben so guten Aufschluss über das Kunstleben in Deutschland zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Neben seinen Kunstwerken stellen somit gerade diese Briefe eine erstrangige Quelle dar, um Hintergründe über das Schaffen und die Kontakte des berühmten Malers zu erfahren. Anhand ausgewählter Korrespondenzen mit Galeristen, Sammlern, Kunsthistorikern, Verlegern und anderen Künstlern stellt die Ausstellung „Aus Max Slevogts Briefkasten. Zeugnisse aus seinem schriftlichen Nachlass“ das Beziehungsgeflecht Slevogts nach. Zu den Exponaten gehören Briefe von Christian Morgenstern, Max Liebermann, Bruno Cassirer, aber auch Briefe Slevogts an seine Frau Nini.

*Schloss Villa Ludwigshöhe, Villastraße 64, 67480 Edenkoben*

**Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz – Wir machen Geschichte lebendig.**